

PRESSEMITTEILUNG

Pressesprecher

Dirk Hundertmark

Landeshaus, 24105 Kiel

Telefon 0431-988-1440

Telefax 0431-988-1444

E-mail: info@cdu.ltsh.de

Internet: <http://www.cdu.ltsh.de>

Johann Wadehul zum Jahrestag der Großen Koalition: Unionshandschrift deutlich erkennbar!

Angesichts des ersten Jahrestages der Großen Koalition unter Führung von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen hat der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag die Menschen – und insbesondere die Vertreter der Interessengruppen – im Land aufgefordert, die große Koalition bei ihren Reformanstrengungen zu unterstützen: „Wir haben viel auf den Weg gebracht, aber es wird noch ein enormer Kraftakt werden“, so Wadehul.

Der CDU-Fraktion sei es im ersten Jahr der Großen Koalition gelungen, wesentliche Punkte durchzusetzen. Wadehul führte folgende Punkte beispielhaft an:

- In der **Bildungspolitik** sei die Schulzeit an den Gymnasien auf zwölf Jahre verkürzt und die Profiloberstufe eingeführt worden. Damit werde die von den Hochschulen geforderte bessere Allgemeinbildung der Studierenden sichergestellt. Der Bildungsauftrag der Kindertagesstätten werde im Gesetz konkretisiert.
- In der **Finanzpolitik** seien endlich verbindliche Einsparvorgaben vorgenommen worden, die nun in dem anstehenden Doppelhaushalt umgesetzt würden.
- Trotz der angespannten Haushaltslage sei es gelungen, in der **Wirtschaftspolitik** Mittel für Wachstum, Beschäftigung und Forschung zur Verfügung zu stellen. Die Wirtschaft sei so optimistisch wie lange nicht. Dies drücke sich in den hervorragenden Wachstumszahlen und dem Rückgang der Zahl der Arbeitssuchenden aus.
- Im Bereich der **Landwirtschaft** sei es gelungen, knapp die Hälfte aller Erlasse aufzuheben und damit die Bürokratie deutlich zu reduzieren.
- Durch das von der Union durchgesetzte **Sicherheitspaket** würden der Polizei endlich die erforderlichen Instrumente zur Gefahrenabwehr und vorbeugenden Verbrechensbekämpfung gegeben.

Konstruktive Zusammenarbeit mit dem Koalitionspartner

Wadepful zeigte sich erneut überrascht, mit welchem Willen und welcher Einigkeit die Große Koalition ihre politischen Ziele verfolge:

„Angesichts des sehr hart geführten Wahlkampfes konnte keiner erwarten, dass wir so schnell zu einer konstruktiven Arbeit zusammen finden“. In allen wesentlichen Politikfeldern seien die anstehenden Probleme jedoch entschlossen angegangen worden. Dass es in einzelnen Punkten des Koalitionsvertrages unterschiedliche Auslegungen gebe, liege in der Natur der Sache, wenn zwei so unterschiedliche Partner zusammen kommen: "Wichtig ist dann natürlich, dass nicht immer nur die Zeilen vorgelesen werden, die man gerade gut findet."

Gemeinschaftsschulen und Studiengebühren im Koalitionsvertrag eindeutig geregelt

So sei im Koalitionsvertrag eindeutig geregelt, dass es "ein Nebeneinander von Schulen des gegliederten Schulwesens und Gemeinschaftsschulen geben kann" (Zeile 1069-1070). Von Gesamtschulen sei in diesem Abschnitt bewusst nicht mehr die Rede. Wadepful: "Deshalb sagen wir: Wir stehen zum Koalitionsvertrag und stimmen nötigenfalls - schweren Herzens - der Gemeinschaftsschule zu. Allerdings nicht als zusätzliche fünfte Schulform sondern - wie vereinbart - neben dem gegliederten Schulsystem. Unser Koalitionspartner muss sich dann schon entscheiden, ob er die Gemeinschaftsschule oder die Gesamtschule will." Dies sei kein "Manöver" sondern die 1:1 Umsetzung des Koalitionsvertrages.

Gleiches gelte für die Einführung von Studiengebühren. Dort wurde vereinbart, dass Schleswig-Holstein keine Vorreiterrolle übernehmen, aber auch keine Insellösung zulassen wird. Vor einer Entscheidung wird die Entwicklung in den norddeutschen Ländern abgewartet" (Zeile 1255-1256). "Der Landesparteitag der SPD hat diesem Koalitionsvertrag zugestimmt. Deshalb ist es überhaupt keine Frage, dass wir Studiengebühren genau dann einführen, wenn die anderen norddeutschen Länder dies auch tun", erklärte Wadepful.